

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Aktivitäten im Kreativquartier bekannt machen

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

s. Beilage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

Antrag an die Bürgerversammlung Neuhausen – Nymphenburg  
am 5.12.2017

**Titel: Öffentlichkeitsarbeit: Aktivitäten im Kreativquartier  
im Stadtteil bekannt machen, Öffnung des Quartiers in den  
Stadtteil hinein**

Antrag:

Die BürgerInnenversammlung unterstützt, dass das seit 22 Jahren im Stadtviertel bestehende Jugendkunstprojekt „IMAL“ des anerkannten und gemeinnützigen Jugendhilfeträger Kontrapunkt für seine Vernetzungstätigkeiten im Kreativquartier gefördert wird. Eine Vernetzung in den Stadtteil und eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zu gute. Bitte stimmen Sie zu, damit das Engagement der Institutionen im Stadtviertel besser sichtbar wird und mehr Menschen von dem neuen Quartier profitieren.

Begründung:

IMAL ist seit 2011 im zukünftigen Kreativquartier tätig und hat die Vernetzung im Quartier und ins Stadtviertel hinein aktiv gefördert. Dieses bisher ehrenamtliche Engagement stößt nun an seine Grenzen, da die Aufgaben immer vielfältiger werden. Es ist als Ergänzung zu den kommunalen Aufgabenfeldern zu verstehen. Die im Herbst 2016 geschaffene Koordinierungsstelle beim Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft hat andere Aufgaben und kann die notwendige Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungstätigkeit nicht leisten. Deshalb ist es sinnvoll, diese Arbeit zum Wohle des Stadtteils Neuhausen-Nymphenburg durch ein Budget bei den Akteuren im Quartier zu unterstützen das sowohl die Vernetzungsaktivitäten als auch eine vernünftige Information der Öffentlichkeit erlaubt. Der gemeinnützige Träger Kontrapunkt hat hier Erfahrung und kann diese Aufgabe ausfüllen.

Auf dem Gelände am Leonrodplatz haben sich sehr unterschiedliche Institutionen angesiedelt aus den Bereichen

Soziales, Bildung, Kunst, Kultur. Dieser Nutzungsmix, diese Vielfalt ist eine gewollte Entwicklung im vom Stadtrat beschlossenen Konzept zur Entwicklung des Kreativquartiers. Die Nutzerinnen des „Kreativlabors“ erbringen heute und schon seit vielen Jahren durch den eigenverantwortlichen Betrieb und ihre vielfältigen Initiativen eine für die Stadtteilentwicklung sehr wertvolle Arbeit. Um diese Arbeit des Vereins zu unterstützen wird die Verwaltung aufgefordert, einen Etat für Vernetzung und für die Öffentlichkeitsarbeit dauerhaft zur Verfügung zu stellen.